

Vorstand des Photo+Medienforums Kiel tritt zurück

Kieler Katzenjammer

Für das Photo+Medienforum Kiel begann das Jahr 2020 mit einem Paukenschlag: Der erst im Juli 2019 neu gewählte Vorstand der Institution – Piet Thiele als Vorsitzender, Rima Lerm-Gaidosch als Stellvertreterin und Markus Sommer als Schatzmeister – kündigte in einem Brief an die „Mitglieder*innen“ geschlossen seinen Rücktritt an. Bereits kurz nach der Wahl hatte der von der Mitgliederversammlung 2019 als Beisitzer gewählte frühere Vorsitzende Frank Döge das Gremium verlassen. Thomas Blömer beleuchtet für imaging +foto-contact die Hintergründe der Turbulenzen, welche die knallrote Zahlen schreibende Bildungseinrichtung zum Absturz bringen könnten.

Das auf den 6. Januar datierte Rücktrittsschreiben war das erste Lebenszeichen, das die Mitglieder des Photo+Medienforums nach der Wahl von ihrer neuen Vorstandsspitze erhalten haben. „Wir haben in kürzester Zeit versucht, uns in die



Nach nur wenigen Monaten haben der neue Vorsitzende des Photo+Medienforums, Piet Thiele, und seine Stellvertreterin, Rima Lerm-Gaidosch, das Handtuch geworfen.

derzeit wichtigen und notwendigen Themen einzuarbeiten“, schrieben die abreisenden Funktionäre. „Leider mussten wir dabei feststellen, dass der Umfang der Themen und der damit verbundene Zeitaufwand für den gesamten Vorstand im Hinblick auf die sowieso vorhandenen beruflichen und privaten Herausforderungen nicht vereinbar sind... Um das Photo+Medienforum zielgerichtet neu aufzustellen, bedarf es aus unserer Sicht einen Vorstand, der dies kurzfristig und zeitlich leisten kann und dem im Vorfeld bewusst ist, welchen Zeitaufwand es zu investieren gilt, um der Geschäftleitung bei dieser Aufgabe zur Seite zu stehen.“ (Grammatikfehler aus dem Original übernommen – d. Red.). Bis zur Wahl eines neuen Vorstandes

wollen Thiele, Lerm-Gaidosch und Sommer im Amt bleiben.

Schon Frank Döge, dem der Arbeitsaufwand des Vorstands aus seiner langjährigen Tätigkeit als Vorsitzender bestens bekannt war, hatte seinen Rückzug aus dem Vorstand damit begründet, die neugewählte Spitze würde neben ihrer Hauptbeschäftigung die für eine Bewältigung der anstehenden Aufgaben notwendige Zeit kaum aufbringen können. Denn dass in Kiel etwas geschehen musste, war nach den Ergebnissen des Vorjahrs, in denen das von Ute Nolte als Geschäftsführerin geleitete Photo+Medienforum einen Verlust in sechstelliger Höhe einfuhr, offensichtlich.

Auch für das Jahr 2019 rechnete

der alte Vorstand mit einem Verlust in mindestens ähnlicher Höhe.

Dubiose Vorgänge

Bei der Neuwahl der Vorstandes 2019 war mit Veränderungen zu rechnen, denn der Kieler Fotohändler Klaus Kirchwehm stand nach mehr als fünf Jahrzehnten ehrenamtlichen Engagements für das Photo+Medienforum nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung. Das war dem guten Dutzend Mitgliedern, die zur Wahlversammlung erschienen waren, auch bekannt. Überrascht waren sie dagegen, dass sich neben den bewährten Vorständen Frank Döge (Vorsitzender), Stefan Uhlenhuth und Markus Sommer mit Piet Thiele und Rima Lerm-Gaidosch zwei Personen zur Wahl stellten, die sowohl dem Kuratorium als auch den anwesenden Mitgliedern gänzlich unbekannt waren. Und die beiden bewarben sich nicht etwa nur um den freigewordenen Vorstandsposten, sondern im Falle Piet Thieles auch um den Vorsitz. Trotz ihrer ehrgeizigen Pläne waren aber weder Lerm-Gaidosch noch Thiele persönlich erschienen, um sich der Mitgliederversammlung vorzustellen. Als dann gewählt wurde, zeigte sich zudem, dass eine der

Mehrheit der Anwesenden ebenfalls unbekannt Person genug Vollmachten zur Ausübung des Stimmrechts vorlegen konnte, um den neuen Vorstand praktisch im Alleingang wählen zu können.

Es spricht für die Disziplin der Anwesenden, dass sie trotz der überraschenden Abwahl von Döge und Uhlenhuth die Contenance bewahrten, um dem neuen Vorstand eine Chance zu geben und das Photo-Medienforum Kiel in seiner schwierigen Situation nicht öffentlich ins Gerede zu bringen. Jetzt ist der Schaden allerdings trotzdem eingetreten, und er ist groß.

Aufklärung nötig

Bis zum Redaktionsschluss war nicht bekannt, ob es überhaupt Menschen aus der Branche gibt, die sich der Herausforderung, als Vorstandsmitglieder das Photo+Medienforum Kiel zu sanieren, stellen wollen oder können. Immerhin haftet man als Vereinsvorstand im Fall der Fälle unter Umständen persönlich.

Die erste Voraussetzung für eine Neupositionierung der traditionsreichen Brancheninstitution wäre auf jeden Fall eine rückhaltlose Aufklärung der Vorgänge rund um

die Mitgliederversammlung und Vorstandswahl 2019. Denn irgendjemand muss ja Thiele und Lerm-Gaidosch motiviert haben, in wahrscheinlich guter Absicht Ämter anzustreben, für deren Ausübung sie offensichtlich weder Zeit haben noch die notwendige Qualifikation und Durchsetzungskraft vorweisen können. Und irgendjemand muss auch für die Vollmachten zur Ausübung des Stimmrechts auf der Mitgliederversammlung gesorgt haben, die am Ende bei der Vorstandswahl den Ausschlag gaben und bewährte Kräfte nicht mehr zum Zuge kommen ließen. Und es sollte auch auf den Tisch, welche Maßnahmen die abgewählten Vorstände bereits geplant hatten, um das schlingierende Kieler Schiff wieder auf Kurs zu bringen. Daraus könnte man dann womöglich die persönlichen Interessenlagen erkennen, die hinter den unerfreulichen Vorgängen stehen könnten. Wichtig ist vor allen eins: Was auch immer geschieht, es muss jetzt schnell gehen. Einen Schwebezustand, in dem weiter hohe Verluste angehäuft werden, kann sich weder das Photo+Medienforum Kiel noch die Branche leisten.



Trotz erstklassiger Ausstattung schreibt das Photo-Medienforum Kiel knallrote Zahlen.